

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **273 (1994)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Wider emool ist en Schwizer i das Hotel ia talpet, ond doo ist di glych Komedi wider aa-ggan-ge.

De Concierge häd no met Humor verzellt: «Da war 'mal ein Schweizer hier, der hat mir weis machen wollen, er wäre Kaiserlich-Königlicher Minister, derweil war er ein ganz profanes Krankenkassen-Mitglied. Wie ich sehe, haben auch Sie, jedenfalls der Tradition gemäss, drei Buchstaben hingesetzt. Wie mir scheint, erlauben sich die Schweizer gerne einen Spaas. Sie schreiben hier: Ernst Bachmann aus Winterthur/Schweiz, und dahinter die drei Buchstaben: N. R. W. Darf ich Sie bitten, mir den Sinn derselben zu erklären?»

Der Winterthurer Öbernächtler häd droffhee gsääd: «Dia Soch ist gonz äifocho. Doos ghäisst: Ernst Boochmann aus Winterthur, National-Rats-Wähler!»

### Vom Münchner Oktoberfest

De glych Urnäsker ist vor e paar Johre e-mool as Münchner Oktoberfest, wills all ghäässe häd, es sei no viel schöner ond intressanter as d Urnäsker Chilbi. Wo-n-er denn Hunger ond Toorst gspüürt häd, lest er amme Täfeli: Hier speisen Sie gut und billig! Mittagessen für eine Mark. Er häd zwoor nüd emool gwesst wie viel as das überhopt sei.

No, er ist denn i das «Speiserestaurant» ia ond häd denn wüerkli gad e wackeri Blatte voll Züüg

überchoo. Scho d Soppe ist malefiz guet gsee, ond de Brootes ond s Gmües ond de Salood. Er häd jedes Bröckli ond jedes Bröseli suuber zämme potzt, ond erst no met lindem Brod de Täller suuber uusgstreche. Jää ase suuber, ma hett e nüd emool meh müese wäsche. I sim grosse-n-Ifer häd er nüd emool gmerkt, as em de Weert ond e paar Gäst alewil zueglueget hönd. Doo frooget de Weert efange: «Sie kommen gewiss aus der Schweiz?» – «Jo – heijo, graad erroote höndesch», get der Urnäsker zom Bschääd.

De Weert frooget wyter: «Wo wohnen Sie, wenn man fragen darf?» «I? I bi z'Urnäsch inn daheem!»

De Weert fangt aa studiere ond sääd: «Urnäsch! Urnäsch – den Namen habe ich schon gehört. – Ach ja, es fällt mir ein, das ist dort, wo die Säntis-Schwebbahn zum Säntis hinauffährt. Da haben Sie gewiss sehr viel Betrieb?» Nabulone Chured häd s letscht Bröckli Brot abgeschlockt ond sääd: «Säb globi! – Jää im guete Wetter hämmer denn gad en eabere Plätsch Lüüt binenand!» – Jetz häts e chuerzi Pause ggee. Ma häd esoo syni Gedanke gmacht über das, was ma ghöört häd.

Dröber abe frooget de Weert no emool ganz ordeli ond hofeli: «Hören Sie, guter Mann. Was sagt man so in der Schweiz von Hitler und vom Dritten Reich?» –

Der Schwizermäa hät si en Augeblik bsonne ond doo sääd er: «I säge gäär nütz, i mues moorn z Obed wider hee!»

### Gasthaus zum «Appenzeller» in Ulm an der Donau

Vor Johre bin-i met der alte-n-Urnäsker Strychmusig off Stuttgart, wia ma sääd, as Kannstatter-Volksfest gfare. Mer hönd dei im grosse Saal vo de Brauerei Dinkelacker a de Tübingerstross e paar Gastspiel ggee. Doo hani der Aatrag gestellt, mer chönntid enaard off em Weg i der schöne Stadt Ulm no e Konzert gee. So hani denn dia Sach a d Hand gnoh ond doo hämmer amme



**WIDMER**  
UHREN                      SCHMUCK  
St. Gallerstr. 4 /      Bahnhofstr. 11  
9202 Gossau              9100 Herisau